

Paul Rohde

Wallgartenstraße 39A
31303 Burgdorf

Ruf: 05136/893800
Fax: 05136/893801

Herrn
Bürgermeister
Alfred Baxmann
Rathaus II

31300 Burgdorf

Datum: 19.02.2011

Betrifft: ANFRAGE LT. GESCHÄFTSORDNUNG
»Jahresrechnung 2010«

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Baxmann,

ich bitte um Beantwortung folgender Fragen **am 24. Februar 2011 in der Ratssitzung:**

1. Ich bitte bei künftigen umfangreicheren Mitteilungen – vor allem, wenn sie mit diversen Zahlen unterlegt sind – um gleichzeitige Verteilung des entsprechenden Papiers.

Sind Sie dazu bereit und werden Sie das künftig so handhaben?

2. **Erklären Sie bitte noch einmal, warum Sie den Ansatz für die Gewerbesteuer für 2010 so niedrig angesetzt haben, obwohl das Rechnungsergebnis 2009 noch 6,067 Mio. war? Woher kommen die nun gegenüber Ihrem erheblich zu niedrigen Haushaltsansatz entstandenen Mehreinnahmen?**

3. Die Vergnügungssteuersatzung wurde am Tage der Verabschiedung des Haushaltes 2010 beschlossen. Die zu erwartenden Einnahmen standen also sehr genau fest.

Warum wurden die Erträge nicht aktualisiert? Beruht dieser sogenannte „Mehrertrag“ also lediglich auf Ihren nicht aktualisierten Zahlen?

4. Sie schreiben, dass der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer im Haushaltsplan 2010 8,842 Mio. Euro betragen hat.

Wenn Sie diese Zahl überprüfen, auf welche richtige Zahl kommen Sie dann?

(Die Differenz zum Rechnungsergebnis stimmt mit 290.000€ wieder. Bei einer derart diffizilen Materie erwarte ich von Ihnen exakt vorgelegte Zahlen. Dieser Fehler muss jedem beim „Überfliegen“ auffallen. **Muss ich davon ausgehen, dass Sie Herr Baxmann, ein solches Papier – insbesondere dieses – gar nicht genau durchgelesen haben?**

5. Zum wiederholten Male weisen Sie auf den Minderertrag gegenüber dem Vorjahr bei der Einkommensteuer hin.

Wie hoch ist der durchschnittliche Ertrag aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer seit 1997 (Übernahme der Verantwortung durch die SPD-Mehrheit) bis Ende 2010?

Ist es richtig, dass der Ertrag 2010 immer noch 2,5% über dem Jahresdurchschnitt 1997-2010 liegt?

Ist es richtig, dass der Vergleich mit den „fetten“ Jahren 2007-2009 ein falsches Bild gibt?
Wenn Sie beide Fragen verneinen, bitte ich um eine Erklärung für Ihre Meinung.

6. Die Schlüsselzuweisungen für 2010 liegen bei 5,2 Mio. Euro. Sie weisen darauf hin, dass sie somit um 73.600 Euro gestiegen sind. Das ist ok.

Unnötigerweise weisen Sie darauf hin, dass das einen Minderbetrag gegenüber 2009 von 2,2 Mio. ausmacht.

Erkennen Sie nicht auch, dass Sie mit dieser Feststellung dem unvoreingenommenen Bürger wieder ein falsches Bild vorgaukeln?

Ist es nicht richtig, dass die Schlüsselzuweisungen für 2009 (allerdings auch 2007 und 2008) aus dem Rahmen fielen und dass der Betrag für 2010 mit 5,2 Mio. immer noch um über 21% über dem Jahresschnitt 1997-2009 liegt? Und das trotz sinkender Einwohnerzahlen.

7. Bitte erläutern Sie, wie sich die Einsparungen im Bereich Sach- und Dienstleistungen errechnen.

Wie sind diese erreicht worden?

Sind die gebildeten Haushaltsansätze eventuell einfach nur zu hoch angesetzt worden, um später einen positiven Bericht abgeben zu können?

Das wäre ein alter Verwaltungstrick, ohne den bislang keiner der mir bekannten Hauptverwaltungsbeamten in Burgdorf – und wahrscheinlich in der gesamten Republik - ausgekommen ist. Ich nehme Ihnen das – gerade im Wahljahr - nicht übel, möchte aber gern, dass Sie nicht glauben, wir würden derartige Mätzchen nicht kennen.

Mit freundlichem Gruß



Beigeordneter